

Auf den Hund gekommen

Das Thema Hundeklo hat Wogen geschlagen: als Reaktion auf unsere letzte Ausgabe des Beckheide-Klatsch gab es drei Flugblätter entrüsteter und wütender Hunde-Besitzer. Für uns trotz aller Ärgernisse auch ein Grund zur Freude – wurde doch unser Beckheide-Klatsch viel aufmerksamer gelesen als die erste Ausgabe zuvor. Interessant ist, daß beim Thema "Hund" die Emotionen so stark kochen. Ginge es in den entsprechenden Artikeln etwa um Kinder, das Interesse wäre vermutlich nicht so überwältigend gewesen...

Dabei geht es uns nicht darum, das Lebewesen Hund zu verurteilen, denn lebendig geht's in unserer Siedlung sowieso zu: die meisten haben Kinder, viele auch Haustiere. Tier- und Kinderfreundlichkeit ist in diesem Umfeld eigentlich selbstverständlich. Aber die Kreatur Hund hinterläßt halt auch tierische Abfallprodukte, für deren Beseitigung Frauchen und Herrchen zuständig sind! Und da dürfen auch schon einmal Roß und Reiter genannt werden, wenn sie denn bekannt sind - die Dunkelziffer ist natürlich auch entsprechend hoch.

Hundebesitzer sind eine interessante Spezies von Mensch: dem einen verleiht ein Kampfhund ein aggressives Image, der andere ist eher sportlich ambitioniert und braucht den Hund zur täglichen Fitness über den Hügel. Wiederum andere halten ein Schoßhündchen zum Kuscheln und Verhätscheln – gerade so, wie's beliebt. Durch den Hund komplettiert sich seine Familie bzw. sein Besitzer quasi. Nicht alle sehen im Hund in erster Linie das Tier, vielfach ist das Haustier auch Menschenersatz. Fazit: der Hund ist wichtig. Aber Rücksichtnahme auf andere mit oder ohne Hunde ist ebenso erforderlich. Damit wir eine Siedlung ohne Kleinkrieg werden.

MdG

Ein bißchen Frieden (mit den Nachbarn)

Ein Reizthema im Zusammenleben mit seinen Nachbarn ist sicherlich die Geräuschentwicklung bei Arbeiten in Haus und Garten..

Das Stadium der Bauphase haben wir zum größten Teil alle hinter uns gebracht. So manche Kreissäge und Schlagbohrer hat uns bis in den späten Sonntagabend verfolgt, und man hat es mit Geduld und Toleranz ertragen.

Jetzt gibt es aber noch die berühmt berüchtigten Hobbygärtner.

Da gibt es in unsere Siedlung Zeitgenossen, die selbst am Sonntag Rasenmäher und Kantenschneider zum Einsatz bringen.

Auch für solche Fälle hat Vater Staat vorgesorgt Er hat die Lärmschutzverordnung ins Leben gerufen.

Hier ein Auszug :

*§ 3 - Haus- und Gartenarbeiten und andere Betätigungen
Geräuschvolle Haus- und Gartenarbeiten, die geeignet sind, die Ruhe anderer zu stören, dürfen im Freien, und wenn der Lärm nach Außen dringt, auch im Haus sonntags nicht, werktags nicht von 19.00 bis 07.00 Uhr ausgeführt werden. Hierzu zählen z. B. Hämmern, Sägen, Bohren, Holz spalten, der Betrieb von Bodenbearbeitungsmaschinen, das Ausklopfen von Gegenständen wie Teppiche oder Kleider.*

Die Stadt Bottrop hat zu diesem Thema eine Broschüre "Ratgeber Umweltschutz von A-Z" zusammengestellt.

In diesem Ratgeber sind viele nützliche Informationen enthalten.

Diesen Ratgeber gibt es kostenlos im Rathaus beim Referat für Öffentlichkeitsarbeit in Zimmer 113 .

Volker Paschmann
Veszprémer Str. 19